

Wissenschaftliches Schreiben am Institut für Banken und Finanzierung

Stand 23. August 2023

“Easy reading is damned hard writing.”

Nathaniel Hawthorne

Die folgenden Richtlinien gelten für alle wissenschaftlichen Arbeiten am Institut für Banken und Finanzierung (IBF), unabhängig von der Art der Arbeit oder ihrer Anrechnung.

Inhalt

1	Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit	1
1.1	Übersicht der Bestandteile	1
1.2	Deckblatt	1
1.3	Inhaltsverzeichnis.....	2
1.4	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	2
1.5	Abkürzungs- und Symbolverzeichnis	2
1.6	Anhang	3
1.7	Eidesstattliche Versicherung.....	3
2	Umfang der Arbeit	4
3	Optische Gestaltung der Arbeit	5
3.1	Grundsätzliche Formatierung	5
3.2	Formatierung des Fließtextes	5
3.3	Formatierung und Gliederung der Überschriften.....	5
3.4	Seitennummerierung	5
3.5	Fußnoten	6
4	Zitierrichtlinien	7
4.1	Kurzbelege im Text.....	7
4.2	Literaturverzeichnis.....	7
4.2.1	Inhalt und Gestaltung des Literaturverzeichnisses	7
4.2.2	Zeitschriftenartikel	8
4.2.3	Bücher.....	8
4.2.4	Internetquellen.....	8
4.2.5	Beiträge in Sammelbänden	9
4.2.6	Working Paper	9

1 Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit

1.1 Übersicht der Bestandteile

Alle wissenschaftlichen Arbeiten am IBF bestehen aus:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis
- Tabellenverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis
- Symbolverzeichnis
- Textteil
- ggf. Anhang
- Literaturverzeichnis
- Eidesstattliche Erklärung

Die eidesstattliche Erklärung ist stets als Anlage beizufügen.

1.2 Deckblatt

Die Titelseite, oder auch Deckblatt, ist individuell gestaltbar. Das Deckblatt beinhaltet jedoch stets folgende Angaben:

- Titel der Arbeit
- Abgabedatum
- Angaben zur Verfasserin / zum Verfasser
 - Name und Vorname
 - Anschrift
 - Matrikelnummer
 - Studienfach
 - Fachsemester
 - ggf. Telefonnummer sowie E-Mail-Adresse

Für **Seminararbeiten** werden folgende Angaben benötigt:

- Veranstaltungsart (Seminar, Hausarbeit etc.)
- Veranstaltungsname sowie Belegnummer laut Vorlesungsverzeichnis
- Zeitraum der Veranstaltung: Sommersemester 20xy oder Wintersemester 20xy / 20xz
- Name des Prüfers sowie ggf. des Betreuers

Bei **Abschlussarbeiten** sind dagegen folgende Angaben notwendig:

- Art des angestrebten Abschlusses (Bachelor, Master) und die Angabe des Faches
- Titel und Name der Prüferin / des Prüfers

Zudem sollten bestehende Formvorgaben des zuständigen Prüfungsamtes berücksichtigt werden.

1.3 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis ist eine strukturierte „Zusammenfassung“ der Arbeit.

- Das Inhaltsverzeichnis enthält alle (Unter-)Kapitel mit Seitenangaben.
- Die Überschriften im Inhaltsverzeichnis müssen wörtlich mit den Überschriften im Text übereinstimmen.
- Überschriften werden gegliedert nummeriert mit arabischen Ziffern (1, 1.1, 1.1.1 usw.). Es folgt kein Punkt nach der letzten Ziffer.
- Das Inhaltsverzeichnis und die eidesstattliche Erklärung werden nicht im Inhaltsverzeichnis aufgeführt.
- Das Inhaltsverzeichnis muss übersichtlich gestaltet werden, z.B. durch Abstände, Fettdruck, Einrückungen etc.

1.4 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

In diesen Verzeichnissen sind jeweils alle Abbildungen bzw. Tabellen mit Nummer, Titel und Seitenangabe aufzuführen. Die Nummerierung erfolgt ungegliedert mit fortlaufend aufsteigenden arabischen Ziffern (Abbildung 1, Abbildung 2 etc.).

1.5 Abkürzungs- und Symbolverzeichnis

Im Abkürzungsverzeichnis werden alle nicht im Duden enthaltenen Abkürzungen aufgeführt. Diese Abkürzungen sind im Text *stets beim ersten Gebrauch in Klammern zu definieren*:

„Die Cumulative Prospect Theory (CPT) ist eine wichtige Theorie...“.

Das Abkürzungsverzeichnis ist alphabetisch nach Abkürzungen zu sortieren. Ein Beispiel:

CPT	Cumulative Prospect Theory
CVaR	Conditional Value at Risk
DAX	Deutscher Aktienindex
LPM	Lower Partial Moment

Im Symbolverzeichnis sind alle verwendeten mathematischen Symbole zu definieren. Symbole sind im Text *stets beim ersten Gebrauch zu erläutern*. Ein Beispiel:

er_{it}	Überschussrendite der Aktie i im Monat t über den risikofreien Zins
er_{mt}	Überschussrendite des Marktportfolios im Monat t über den risikofreien Zins
z_{α}	Quantil einer standardnormalverteilten Zufallsvariable zum Niveau α

Allgemein verständliche Zeichen oder mathematische Symbole wie €, &, %, Σ etc. sind nicht in das Symbolverzeichnis aufzunehmen.

1.6 Anhang

Der Anhang enthält ergänzende Informationen, die für das Erkenntnisziel der Arbeit nicht wesentlich sind, z.B.

- Ergänzende Auswertungen in Form von Tabellen oder Abbildungen
- Fragebögen oder anderes dem Leser nicht zugängliches Material
- Statistische Daten, welche im Text behandelt sind

Unwichtiges gehört weder in den Textteil noch in den Anhang!

- Der Anhang darf nicht aus Platzgründen „missbraucht“ werden.
- Insbesondere darf kein Fließtext aus dem Textteil in den Anhang ausgelagert werden.

Der Anhang folgt unmittelbar nach dem Text.

- Der Anhang ist mit Überschriften zu versehen, zu gliedern und alphabetisch zu nummerieren (Anhang A, Anhang B etc.).
- Diese Überschriften werden im Inhaltsverzeichnis aufgeführt.
- Abbildungen und Tabellen des Anhangs werden *nicht* in den entsprechenden Verzeichnissen erfasst.

1.7 Eidesstattliche Versicherung

Der Text der eidesstattlichen Versicherung hat wie folgt zu lauten (Stand April 2016):

--- Beginn des Vorlagentextes ---

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe, dass alle Stellen der Arbeit, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Quellen übernommen wurden, als solche kenntlich gemacht wurden und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegt wurde.

Ort, Datum, handschriftliche Unterschrift

--- Ende des Vorlagentextes ---

ACHTUNG: Die obige Vorlage entspricht nach unserem besten Wissen den zum genannten Stand gültigen Prüfungsanforderungen. Es liegt jedoch in Ihrer Verantwortung sicherzustellen, dass Ihre wissenschaftliche Arbeit den Prüfungsanforderungen genügt. Bitte informieren Sie sich daher in der Prüfungsordnung und im Studiendekanat, ob es neue oder andere Anforderungen an die eidesstattliche Erklärung gibt.

2 Umfang der Arbeit

Für wissenschaftliche Arbeiten am IBF gelten die folgenden Angaben zum einzuhaltenden Umfang.

- Hausarbeiten 18±2 Seiten
- Seminararbeiten
 - Einzelarbeit 16±2 Seiten
 - Zwei Verfasserinnen / Verfasser 20±2 Seiten
 - Drei Verfasserinnen / Verfasser 24±2 Seiten
- Bachelorarbeit 24±3 Seiten
- Masterarbeit 50±5 Seiten

Diese beziehen sich jeweils auf den Textteil der Arbeit, d.h. ab der ersten Kapitelüberschrift bis zum Ende des letzten Kapitels. Abweichungen hiervon müssen im Einzelfall vorab vom Betreuer der Arbeit genehmigt werden.

Es ist nicht zulässig, Tabellen und Abbildungen grundsätzlich im Anhang aufzuführen, um die Begrenzungen einzuhalten.

3 Optische Gestaltung der Arbeit

3.1 Grundsätzliche Formatierung

Das Dokument ist wie folgt zu formatieren:

- Papierformat DIN A4, Seitenränder oben und unten jeweils 3 cm, rechts 5 cm und links 2 cm.
- Schriftart Times New Roman oder vergleichbare Serifenschrift, Schriftfarbe schwarz.
- Einseitiger Druck.

Einzig auf dem Deckblatt dürfen hiervon abweichend symmetrische Seitenränder verwendet werden, z.B. oben, unten, links und rechts je 2 cm.

3.2 Formatierung des Fließtextes

Für den Fließtext der Arbeit ist folgende Formatierung einzuhalten:

- Schriftgröße 12pt für normalen Text, 10 pt für Fußnoten und Beschriftungen.
- Der Zeilenabstand beträgt 1,5 Zeilen bei normalem Text und 1,0 Zeilen bei Fußnoten.
- Der Abstand zwischen zwei normalen Textabsätzen beträgt 12 pt.
- Zusätzliche Absatzeinrückungen sind nicht erforderlich.
- Es ist Blocksatz mit Silbentrennung zu verwenden.

3.3 Formatierung und Gliederung der Überschriften

Für die Überschriften der Arbeit ist folgende Formatierung und Gliederung einzuhalten:

- Überschriften der ersten Gliederungsebene werden in Schriftgröße 14 pt gesetzt und fett hervorgehoben.
- Alle weiteren Überschriften werden in Schriftgröße 12 pt gesetzt und fett hervorgehoben.
- Vor einer Überschrift ist ein Absatzabstand von 12 pt einzufügen, nach einer Überschrift ein Abstand von 6 pt.
- Überschriften sind gegliedert zu nummerieren (1, 1.1, 1.1.1). Dabei sollten im Regelfall nicht mehr als drei Gliederungsebenen verwendet werden.
- Eine Untergliederung muss mindestens zwei Unterpunkte umfassen, d.h. auf 1.1 muss immer mindestens 1.2 folgen, und nicht 2.
- Text steht ausschließlich auf der jeweils untersten Gliederungsebene, d.h. zwischen 1 und 1.1 findet sich kein Text, dieser steht unter 1.1, 1.2 etc.

3.4 Seitennummerierung

Die Seitennummerierung muss wie folgt gestaltet werden:

- Alle Seiten inkl. Titelblatt werden gezählt, aber nicht zwingend beschrieben.
- Auf allen Seiten mit Verzeichnissen ist mit römischen Ziffern (I, II, III, IV, ...) zu zählen.
- Ab der ersten Seite des Textes bis zur letzten Seite der Arbeit (inkl. Anhang und Literaturverzeichnis) ist mit arabischen Ziffern zu zählen.
- Die erste Seite des Textes trägt die Seitennummer 1.
- Das Titelblatt und die eidesstattliche Erklärung erhalten keine Seitenangabe.
- Die Seitenangaben befinden sich stets unten rechts.

3.5 Fußnoten

Fußnoten sollten stets nur sparsam verwendet werden, sofern sie nicht den Kurzbeleg einer Quelle nennen. Dabei müssen alle Fußnoten wie folgt gestaltet sein:

- Fußnoten stehen auf derselben Seite, auf der sie sich im Fließtext befinden (keine Endnoten).
- Fußnoten sind mit arabischen Ziffern fortlaufend und aufsteigend zu nummerieren. Dabei wird keine Gliederung vorgenommen.
- Fußnoten beginnen stets mit einem Großbuchstaben und enden stets mit einem Punkt.

4 Zitierrichtlinien

4.1 Kurzbelege im Text

Kurzbelege im Text müssen stets die eindeutige Zuordnung zu Einträgen im Literaturverzeichnis erlauben. Kurzbelege folgen immer dem Schema „Nachname (Erscheinungsjahr), Seitenangabe“:

- Alle Kurzbelege enthalten ausschließlich Verfassernachnamen.
 - Bei einem Verfasser ist dessen Nachnamen zu nennen.
 - Bei zwei Verfassern werden beide genannt. Dazwischen wird ein „und“ eingefügt, kein Schrägstrich.
 - Bei drei oder mehr Verfassern wird nur der erste genannt und die weiteren mit „et al.“ abgekürzt.
- Das Erscheinungsjahr wird in Klammern gesetzt, außer der Kurzbeleg steht selbst in einer Klammer, was möglichst zu vermeiden ist.
- Sollte eine Kombination aus Nachname und Jahr auf mehrere verschiedene Einträge im Literaturverzeichnis verweisen, so ist der Jahresangabe ein Buchstabe hinzuzufügen. Dieser Buchstabe muss sich auch im Literaturverzeichnis finden lassen.
- Vor die Seitenangabe wird die Abkürzung „S.“ gestellt.
- Die Seitenangabe erfolgt stets möglichst präzise. Die Angabe mehrerer Seiten (S. 1–5) ist zu vermeiden. Der Verweis auf mehr als eine Folgeseite (ff.) ist stets unzulässig.

Alle weiteren Details zur Quelle werden nur im Literaturverzeichnis aufgeführt, *nicht* im Kurzbeleg. Kurzbelege sind sowohl bei direkten als auch bei indirekten Zitaten zu verwenden.

- In beiden Fällen wird im Regelfall in einer Fußnote zitiert, in Ausnahmefällen auch direkt im Fließtext, wenn dies die Verständlichkeit oder Lesbarkeit fördert.
- Kurzbelegen zu indirekten Zitaten ist stets die Abkürzung „Vgl.“ voranzustellen.

4.2 Literaturverzeichnis

4.2.1 Inhalt und Gestaltung des Literaturverzeichnisses

Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit enthält alle im Text verwendeten Quellen. Die Verwendung von Kurzbelegen im Text und Einträgen im Literaturverzeichnis muss eineindeutig sein:

- Jedem Kurzbeleg muss ein korrekter Eintrag im Literaturverzeichnis zuzuordnen sein.
- Jeder Eintrag im Literaturverzeichnis muss mindestens einmal als Kurzbeleg im Text verwendet werden.
- Die Einträge im Literaturverzeichnis werden alphabetisch nach dem Nachnamen des ersten Verfassers eines jeden Eintrags geordnet. Danach wird bei mehreren Publikationen eines Autors nach Koautoren und Erscheinungsjahr sortiert.
- Die Einträge sind durch Abstände, Einrückung und Textsatz möglichst leserlich zu gestalten.

Einträge im Literaturverzeichnis müssen eine rasche und eindeutige Identifikation der Quelle erlauben. Zu diesem Zweck sind die Einträge wie folgt zu gestalten.

4.2.2 Zeitschriftenartikel

Einträge für Artikel in referierten wissenschaftlichen Zeitschriften müssen die folgenden Angaben in der angegebenen Reihenfolge enthalten:

- Nachnamen und Vornamen aller Verfasser
- Erscheinungsjahr in Klammern, gefolgt von einem Doppelpunkt
- Titel des Artikels, mit einem Punkt abschließend.
- Name der veröffentlichenden Zeitschrift in Kursiv, gefolgt von einem Komma
- Angabe von Jahrgang (Jg.) und Ausgabe (Nr.), gefolgt von einem Komma
- Seitenangabe, eingeleitet mit der Abkürzung „S.“ und mit einem Punkt abschließend.

Zur genauen Gestaltung siehe die folgenden Beispiele:

Barber, Brad M. und Odean, Terrance (2000): Trading Is Hazardous to Your Wealth: The Common Stock Investment Performance of Individual Investors. *Journal of Finance*, Jg. 55 Nr. 2, S. 773–806.

Fama, Eugene F. und French, Kenneth R. (1993): Common Risk Factors in the Returns on Stocks and Bonds. *Journal of Financial Economics*, Jg. 33 Nr. 1, S. 3–56.

Longstaff, Francis A., Mithal, Sanjay und Neis, Eric (2005): Corporate Yield Spreads: Default Risk or Liquidity? New Evidence from the Credit Default Swap Market. *Journal of Finance*, Jg. 60 Nr. 5, S. 2213–2253.

4.2.3 Bücher

Einträge für Bücher müssen die folgenden Angaben in der angegebenen Reihenfolge enthalten:

- Nachnamen und Vornamen aller Verfasser
- Erscheinungsjahr in Klammern, gefolgt von einem Doppelpunkt
- Titel des Buchs in Kursiv, ggf. durch ein Komma abgetrennt Angabe der Edition wie auf dem Titelblatt des Buches, mit einem Punkt abschließend.
- Angabe von Ort und Verlag, durch Doppelpunkt getrennt und mit einem Punkt abschließend.

Zur genauen Gestaltung siehe die folgenden Beispiele:

Gallati, Reto R. (2011): *Verzinsliche Wertpapiere: Bewertung und Strategien*, 3. Auflage. Wiesbaden: Gabler.

Greene, William H. (2012): *Econometric Analysis*, 7th edition. Boston: Prentice Hall.

Stock, James H. und Watson, Mark W. (2011): *Introduction to Econometrics*, 3rd edition. Boston: Addison-Wesley.

4.2.4 Internetquellen

Alle Internetquellen sind der Arbeit in elektronischer Form beizufügen. Einträge für Internetquellen müssen die folgenden Angaben in der angegebenen Reihenfolge enthalten:

- Nachnamen und Vornamen aller Verfasser oder der veröffentlichenden Institution
- Erscheinungsjahr in Klammern, gefolgt von einem Doppelpunkt
- Titel der Quelle, mit einem Punkt abschließend.

- Name oder Beschreibung des Internetauftritts in Kursiv, gefolgt von einem Komma
- Internetadresse der Quelle
- Datum des letzten Aufrufs in Klammer, gefolgt von einem Punkt

Zur genauen Gestaltung siehe die folgenden Beispiele:

Bank for International Settlements (2016): Standardised Measurement Approach for operational risk – consultative document. *Publications of the Basel Committee on Banking Supervision*, <http://www.bis.org/bcbs/publ/d355.htm> (22.03.2016)

Federal Reserve Bank of St. Louis (2016): CBOE Volatility Index: VIX[®] (VIXCLS). *FRED Economic Data*, <https://research.stlouisfed.org/fred2/series/VIXCLS/downloaddata> (22.03.2016).

French, Kenneth R. (2016): Fama/French 3 Factors. *Data Library*, http://mba.tuck.dartmouth.edu/pages/faculty/ken.french/data_library.html (10.03.2016)

4.2.5 Beiträge in Sammelbänden

Einträge für Beiträge in Sammelbänden müssen die folgenden Angaben in der angegebenen Reihenfolge enthalten:

- Nachnamen und Vornamen aller Verfasser des Aufsatzes
- Erscheinungsjahr in Klammern, gefolgt von einem Doppelpunkt
- Titel des Artikels, mit einem Punkt abschließend.
- Anschließend Einleitung der Angabe zum Sammelband durch „In:“
- Nachnamen und Vornamen aller Herausgeber des Sammelbands, abgeschlossen mit „(Hrsg.):“
- Titel des Sammelbands in Kursiv, ggf. durch ein Komma abgetrennt Angabe der Edition wie auf dem Titelblatt des Sammelbands, mit einem Komma abschließend.
- Seitenangabe, eingeleitet mit der Abkürzung „S.“ und mit einem Komma abschließend.
- Angabe von Ort und Verlag, durch Doppelpunkt getrennt und mit einem Punkt abschließend.

Zur genauen Gestaltung siehe das folgende Beispiel:

Jensen, Michael C. (1972): Optimal Utilization of Market Forecasts and the Evaluation of Investment Performance. In: Giorgio P. Szegö und Karl Shell (Hrsg.): *Mathematical Methods in Investment and Finance*, S. 310–335. Amsterdam: North Holland.

4.2.6 Working Paper / Arbeitspapiere

Einträge für Working Paper / Arbeitspapiere müssen die folgenden Angaben in der angegebenen Reihenfolge enthalten:

- Nachnamen und Vornamen aller Verfasser
- Erscheinungsjahr in Klammern, gefolgt von einem Doppelpunkt
- Titel des Artikels, mit einem Punkt abschließend.
- Die Angabe „Working Paper“ oder „Arbeitspapier“, gefolgt von der Institution, die das Dokument veröffentlicht, mit einem Punkt abschließend.

Zur genauen Gestaltung siehe die folgenden Beispiele:

Aragon, George (2005): Timing Multiple Markets: Theory and Evidence from Balanced Mutual Funds. Working Paper, Arizona State University.

Hunter, David L.; Kandel, Eugene; Kandel, Shmuel und Wermers, Russ (2011): Endogenous Benchmarks. Working Paper, University of Maryland.